

GEMEINDE BRIEF



Weihnachten
Kirche mit
mehr Leben
Weihnachtsrätsel
Musikalisches

Ev. Zuflucht - und - Jeremia - Kirchengemeinde
November - Dezember 2023

Grußwort 3
Andacht 4

EKD / Kirchenkreis / Region / Gemeinde

Weihnachten 6
 Adventsmarkt 7
 Gottesdienste 8
 Ich bin dann mal weg 10
 Vom kleinen Engel Willie 14
 Weihnachtträsel 16
 Kirche mit mehr Leben 17
 Instrumentalkreis im Falkenhagener Feld 18
 Trauerbegleitung 30
 Neues, gemeinsames & vollendetes Leben 31
 Wichtige Rufnummern 32
 Rat & Hilfe 33
 Impressum 34

KiTa Samariter

Kinderseite 23

Veranstaltungen

Gruppenarbeit 20
 Erzählcafé 22
 Musikalisches 23

Anzeigen 26

Kontakte 35

Grußwort

Es ist wieder soweit! Wie schnell doch die Zeit vergeht! Die Tage werden stürmischer und grauer! Das Ende des Kirchenjahrs naht, der Advent wirft seine Schatten voraus.

Und eh wir es uns versehen, steht Weihnachten vor der Tür!

In unserer Jeremiakirche haben wir jetzt die Einweihung gefeiert. Der Orgelbau hat begonnen. Und in der ersten Herbst-Winter-Saison ohne massive Corona-Einschränkungen gerät das Gemeindeleben wieder in normalere Bahnen und nimmt Fahrt auf!

Die „Blessing for the weekend“, St. Martin, der Ewigkeitssonntag, der Klassik-Gottesdienst im Advent, der Adventsmarkt, St. Nikolaus, ein Weihnachtliedersingen, die Weihnachtsgottesdienste mit offener Weihnachtsfeier, Silvester - es passiert wieder einiges. Doch wie jedes Jahr - oder dieses Jahr vielleicht mehr denn je - freue ich mich bei allem Tun, die Zeit der Besinnlichkeit zu zelebrieren. Kerzenschein und Gebet. Plätzchen und Liedgut. Ich freue mich, das alles für mich, mit meiner Familie, mit Freunden, aber vor allem mit meiner Gemeinde leben zu dürfen!

An einem neuen wunderschönen Ort!



Und natürlich darf dabei die letzte Jahresausgabe unseres Gemeindebriefs nicht fehlen!

Viel Spaß beim Lesen!

Einen besinnlichen November und eine gesegnete Advents- und Weihnachtszeit

wünscht Ihnen
Ihre Pfarrerin Axinia Schönfeld



Andacht – Am Ende kommt der Anfang

Es ist November. Das Kirchenjahr geht zu Ende. Wir gedenken noch einmal der Verstorbenen am Ewigkeitssonntag. Die Stimmung ist vielleicht der Jahreszeit gemäß novembrig grau. Wir ziehen unseren Regenmantel an, ziehen den Kragen hoch und treten hinaus in die weite Welt. Dicke Tropfen fallen auf unsere Nasen.

Und wir merken, es weht ein ziemlicher Wind. Und wir sehen Bilder vor uns, Bilder, die uns das ganze Jahr schon begleitet haben: dürre Landschaften, Städte und Dörfer unter Wasser, brennende Wälder, Schlachtfelder und Ruinen, Menschen auf der Flucht, weinende Frauen und Kinder... Und wir könnten meinen, wir sehen das Ende der Welt.



Und dann schlagen wir die Bibel auf und lesen in der Offenbarung des Johannes den unglaublichen Text, der immer gelesen wird am Ende des Kirchenjahres:

„Ich sah einen neuen Himmel und eine neue Erde, denn der erste Himmel ist vergangen, und das Meer ist nicht mehr. Und ich sah die heilige Stadt, das neue Jerusalem, von Gott aus dem Himmel herabkommen... Und ich hörte eine große Stimme von dem Thron her, die sprach: Siehe da, die Hütte Gottes bei den Menschen. Und er wird bei ihnen wohnen, und sie werden ein Volk sein, und er selbst, Gott mit ihnen, wird ihr Gott sein; und Gott wird abwischen alle Tränen von ihren Augen, und der Tod wird nicht mehr sein, noch Leid noch Geschrei noch Schmerz wird mehr sein; denn das erste ist vergangen... Und der auf dem Thron saß, sprach: Siehe, ich mache alles neu!“ (Offenbarung 21, 1 ff.).

Diese Worte geben uns Hoffnung und erinnern uns daran, dass nach dieser Welt eine neue, bessere Welt beginnt. Dann, wenn Jesus Christus wiederkommt und alles heil macht, so wie Johannes es prophezeit.

„Und was ist jetzt?“, fragen Sie? Ende der Welt, Ende des Kirchenjahres? Und Jesus ist ja noch nicht wieder da! Die neue, bessere Welt steht ja noch aus! Alles bleibt doch apokalyptisch... Dann sage ich: Nein, nicht so ganz! Das neue Kirchenjahr beginnt mit dem 1. Advent. Am Ende mag alles dunkel scheinen. Aber es kommt der Anfang von etwas Neuem. Denn wir warten auf die Ankunft Jesu Christi. Und Weihnachten feiern wir seine Ankunft auf Erden. Gott wird Mensch. Und damit hat schon eine neue Welt begonnen. Das Reich Gottes, das wir für später erwarten, hat mit Jesu Geburt schon begonnen. Gott schenkt sich uns, indem er in unsere Welt kommt. Und er schenkt uns die Werte seines Reiches: Toleranz, Barmherzigkeit, Nächstenliebe, Gerechtigkeit, Gewaltlosigkeit, Frieden, Vergebung und Versöhnung. Gott hat diese Werte damit in unser Herz eingegossen und uns Teil seines Reiches werden lassen, damit wir es bereits in dieser Welt beginnen lassen und groß machen, indem wir uns Menschen anschließen, die diese Werte leben: Menschen, die das Gute denken und tun. Das, was unsere Umwelt erhält und unserem Mitgeschöpf guttut. Nur hören wir in den Nachrichten immer nur vom Bösen, von dem, was zerstört.



Die Advents- und Weihnachtszeit, der Beginn des neuen Kirchenjahres soll uns genau daran erinnern. „Das erste ist vergangen... Siehe, ich mache alles neu!“ Kerzenschein und Lieder verheißen es! Am Ende kommt der Anfang. Im Dunkel geht ein Licht auf, ein verheißungsvoller Klang! „Das Volk, das im Finstern wandelt, sieht ein großes Licht!“ (Jesaja 9, 1). Wir werden neu durch das Kommen Gottes in unsere Welt! Und das ist eine riesige Kraftquelle! Und es ist der größte Schatz unseres Glaubens!

Eine segensreiche letzte und erste Zeit des Jahres wünscht
Ihre Pfarrerin Axinia Schönfeld



Weihnachten 2023

Weihnachten in der Jeremia-Kirche.

Dieses Jahr ist das erste Jahr, in dem wir Weihnachten endlich in der fertigen Jeremiakirche feiern. Und es ist das erste Jahr, in dem die Pandemie nicht mehr komplett unseren Alltag bestimmt. Darüber bin ich froh.

So gibt es wie zur Zeit vor Corona am Heiligen Abend wieder einen Familiengottesdienst mit Krippenspiel um 14:30 Uhr, diesmal zusammen mit der Kita Samariter. Dann feiern wir am 24. Dezember 2023 um 17 Uhr wieder den klassischen Heiligabendgottesdienst, also die Christvesper. Und diesmal dürfen wir auch wieder ordentlich Weihnachtslieder „schmettern“!

Christmette

Um 23 Uhr findet dann wieder die Christmette in unserer Nachbargemeinde, der Ev. Paul-Gerhardt-Kirchengemeinde statt.

Gemeinsam gegen Einsamkeit

Am 25. Dezember 2023 um 11 Uhr sind Sie zu dem Festgottesdienst herzlich eingeladen!

Und wer sich da allein fühlt oder noch nichts vorhat, kann zu unserer Weihnachtsfeier im Anschluss kommen. Da

essen wir zusammen Mittag, trinken zusammen Kaffee, singen Weihnachtslieder und lesen Weihnachtsgeschichten, so wie in guten alten Zeiten. Und natürlich dürfen die Weihnachtsklassiker wie Würstchen und Kartoffelsalat und leckerer Stollen nicht fehlen...

Keine Anmeldung mehr?

Für die Gottesdienste müssen Sie sich diesmal nicht mehr anmelden. Aber für die Weihnachtsfeier bitten wir um Anmeldung, damit wir wissen, wieviel Essen und Trinken es zu besorgen gilt.

Ich freue mich, mit Ihnen an einem (fast) neuen Ort mit alten Bräuchen Weihnachten zu feiern!

Herzlich,
Ihre Pfarrerin Axinia Schönfeld

Einladung

Liebe Bewohner:innen des Falkenhagener Feldes,

Ich lade Sie ein, am 01. Dezember an unserem seit Jahren beliebten Adventsmarkt teilzunehmen. In diesem Jahr gibt es aber auch Veränderungen!

Wir sind leider nicht mehr auf dem Westerwaldplatz unter der Zeder. Sie finden uns jetzt auf dem Henry-Dunant-Platz vor der umgebauten Jeremia-Kirche.

Als Termin vormerken: Freitag, 1. 12. 2023, von 14 Uhr - 19 Uhr.

Für verschiedene kulinarische Leckereien ist gesorgt. In der Kirche werden wir wieder Weihnachtslieder singen. Es wird wieder ein fröhliches Markttreiben mit vielen bunten Angeboten.

**Wir freuen uns auf Ihren Besuch
Ev. Zuflucht- und Jeremia-Kirchengemeinde
QM- Falkenhagener-Feld Ost
Jutta Herpich**

Wenn Sie auch schöne und interessante Sachen verkaufen möchten, melden Sie sich bitte bis zum 15. November bei mir.

**Jutta Herpich
ju-herpich@t-online.de
oder 030 - 375 97 98 (mein Anrufbeantworter ist immer an).**



November

5. Nov.	11 Uhr	Jeremia	22. So. n. Trinitatis	<i>Pfn. Schönfeld</i>
Regionaler Jazz-Gottesdienst (Seite 24)				
12. Nov.	11 Uhr	Jeremia	Drittletzter So. des Kirchenjahres	<i>Präd. Liefke</i>
Gottesdienst mit Abendmahl				
19. Nov.	11 Uhr	Jeremia	Vorletzter So. des Kirchenjahres	<i>Präd. Ziesemer</i>
Gottesdienst				
26. Nov.	11 Uhr	Jeremia	Ewigkeitssonntag	<i>Pfn. Schönfeld</i>
Gottesdienst				

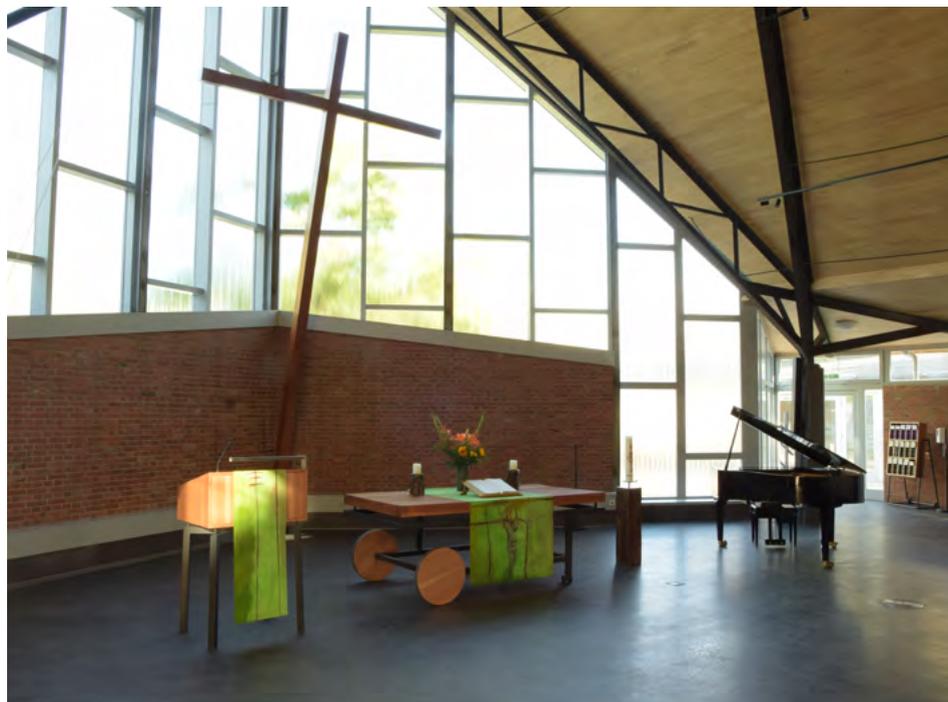


Foto © Reinhard Peters

Dezember

3. Dez.	11 Uhr	Jeremia	1. Advent	<i>Pfn. Schönfeld</i>
Klassik-Gottesdienst				
8. Dez.	15 Uhr	Jeremia	Freitag 1. Advent	<i>Pfn. Schönfeld und Kita-Team</i>
„Blessing for the weekend“ Interreligiöser Familiengottesdienst				
10. Dez.	11 Uhr	Jeremia	2. Advent	<i>Pfn. Schönfeld</i>
Gottesdienst mit Abendmahl				
17. Dez.	11 Uhr	PGG	3. Advent	<i>Pfn. Hamsch</i>
Regionaler Gottesdienst				
24. Dez.	14.30 Uhr	Jeremia	4. Advent - Heiligabend	<i>Pfn. Schönfeld und Kita-Team</i>
Familiengottesdienst mit Krippenspiel				
24. Dez.	17 Uhr	Jeremia	4. Advent - Heiligabend	<i>Pfn. Schönfeld</i>
Christvesper				
25. Dez.	11 Uhr	Jeremia	1. Weihnachtstag	<i>Pfn. Schönfeld</i>
Festgottesdienst mit anschließender Weihnachtsfeier				
31. Dez.	15 Uhr	Jeremia	Silvester	<i>Pfn. Schönfeld</i>
Jahresendgottesdienst				

Ausblick

1. Jan. 2024	15 Uhr	PGG	Neujahrstag	<i>Präd. Liefke</i>
Neujahrsgottesdienst				
7. Jan. 2024	11 Uhr	Jeremia	1. So. nach Epiphania	<i>Pfn. Schönfeld</i>
Regionaler Jazz - Gottesdienst				



Ich bin dann mal weg

Darum, meine lieben Brüder und Schwestern, seid fest und unerschütterlich und nehmt immer zu in dem Werk des Herrn, denn ihr wisst, dass eure Arbeit nicht vergeblich ist in dem Herrn.

1. Korinther 15, 58



Liebe Schwestern und Brüder,

ich bin dann mal weg, nicht auf dem Jakobsweg, möchte mich aber, nach dreieinhalb Jahren meiner Leitungstätigkeit für die Kindertagesstätten Jeremia und dann Samariter, auch auf diesem Wege von Ihnen verabschieden.

Gemeinsam mit meiner Familie bin ich nach fast drei Jahrzehnten Leben und Wirken in Berlin, in den Landkreis Pots-



dam-Mittelmark und der landschaftlich ganz wunderbaren Gegend des Hohen Flämings gezogen, wo ich geboren und aufgewachsen bin. Dort werde ich ab Oktober dieses Jahres auch beruflich tätig werden.

Ich erinnere mich noch gut an die ersten Tage meiner Tätigkeit in der Kindertagesstätte Jeremia, die, aufgrund der laufenden Bautätigkeiten der neuen Einrichtung, noch in der Zuflucht-Kirche in der Westerwaldstraße untergebracht war. Nicht nur die Räumlichkeiten, sondern auch die mit der Corona-Pandemie verbundenen Unsicherheiten und Maßnahmen stellten das Team der Kita und mich vor tägliche Herausforderun-

gen. Ein „normales Kitaleben“ jedenfalls war zunächst nicht möglich.

Trotzdem gaben alle Mitarbeiter:innen über viele Monate hinweg Ihr Bestes, um die Betreuung für die Kitakinder so gut es ging aufrecht zu erhalten und wenigstens den Kindern ein Gefühl von Alltag und Zuversicht geben zu können.

Parallel entwickelte ich gemeinsam mit dem Team die Konzeption für die entstehende Einrichtung in der Siegener Straße. Nicht nur durch den Brand des Kirchendaches, sondern einiger Verzögerungen und mancher Ungereimtheiten im Bauprozess, stellte uns diese Zeit vor teils heftige Herausforderungen und verlangte vom gesamten Team, über drei Jahre, sehr viel mehr Leistung und Energie ab, als jene, die sonst für einen Kitabetrieb notwendig ist. Bis heute hat diese turbulente Zeit von Pandemie, Neubau, Umzug und Fusi-



on der Kindertagesstätten Jeremia und Spandauer Spatzen Spuren im Team hinterlassen, die sich sowohl in anhaltendem Zusammenhalt und hoher Motivation bei den einen als auch in andauernder Belastung und Abschied bei anderen ausdrücken.



Für die Kinder des Einzugsgebiets ist eine tolle neue Einrichtung entstanden, ohne Frage, wenn auch mit eigenen „Kinderkrankheiten“, die manch guten Kontakt zu verschiedenen Handwerkern, auch nach der Eröffnung im Februar 2022, bis zum heutigen Tag nicht abreißen ließen. Im Bestand zu bauen ist nachhaltig, aber eben nicht ohne Tücken. Das haben wir alle lernen und erleben dürfen.

Auch konzeptionell blieben wir als Team kritisch und justierten nach. Für alle Mitarbeiter:innen waren die neuen Kapazitäten und die Menge der Kinder darin ungewohnt. Auch die Kinder



brauchten ihre Zeit für das Ankommen und die Öffnung in der pädagogischen Arbeit, die viele von ihnen genossen, andere aber auch überforderten. Ich bin dankbar für ein Team, dass dieses stets im Blick hatte und sich zu keiner mit „irgendeinem hippen“ Pädagogik-ansatz schmücken wollte, ungeachtet des tatsächlichen Bedarfs der Kinder. Wenn wir etwas in den letzten Jahren gelernt haben, ist es wohl auch Klarheit und Flexibilität.

tins-, Nikolaus- und Sommerfesten vor mir, die so manche Sorge vergessen ließen. Ich blicke zurück auf tolle Kinderkirchen im Kitaalltag und interreligiöse Feiern. Ich freue mich darüber, wertvolle Menschen kennengelernt haben zu dürfen, sowohl im Team und der Elternschaft der Kita als auch in der Gemeinde. Ich bin dankbar für die vielen frohen Momente in der Arbeit mit den Kitakindern aus Familien mit einer Zahl internationaler Herkunft und einer Vielfalt von Sprachen, die ihresglei-



Dankbar bin ich zudem für viele Momente in dieser Zeit, die ich wohl nicht vergessen werde, allen voran die tollen Feste, die wir gemeinsam mit der Gemeinde initiiert und inzwischen etabliert haben. Ich sehe heute noch hunderte große und kleine begeisterte Teilnehmer:innen bei den Sankt-Mar-

chen sucht. Ich bin stolz auf Kinder, für die Hautfarbe, Sprachvielfalt und religiöse Zugehörigkeit nicht nur in ihrem fröhlichen Spiel und Zusammensein, sondern auch im gemeinsamen Gebet keine Rolle gespielt hat. Sie brauchten keine Predigt, um die Gleichheit vor Gott zu leben und zu erleben.

Ich bin zudem dankbar, dass sich der Träger während meiner Tätigkeitszeit diesbezüglich nicht nur für multiprofessionelle, sondern auch für multireligiöse Teamstrukturen geöffnet hat. Auch auf wertvolle Diskurse dazu blicke ich gern zurück und freue mich, dass ich schlussendlich an einem sicher herausfordernden, aber einmalig offenen, lebendigen und authentischem Standort tätig sein und hier von Kitateam und Gemeinde den Rückhalt bekommen durfte, um vieles in Bewegung setzen zu dürfen. Ich werde nicht zuletzt durch die Namensgebung der neuen Einrichtung für immer mit ihr in Beziehung stehen, da ich die Bezeichnung als „Kita Samariter“ als Vorschlag eingebracht habe, der sich durchsetzen konnte und den ich bis heute, nicht nur aufgrund des Standortes der Einrichtung am

Henri-Dunant-Platz, sondern viel mehr hinsichtlich der Geschichte des Samariters selbst äußerst passend finde. Wenn das Falkenhagener Feld vor allem als einer der sogenannten „Brennpunkte“ der Stadt bezeichnet wird, ist dieses für mich nun eher in der Hinsicht zutreffend, dass ich hier Menschen begegnen durfte, die für ihren Beruf, ihren Glauben und ihre Gemeinschaft wahrhaftig „brennen“.

Jedem von Ihnen danke ich von ganzem Herzen dafür und wünsche ihnen, sowie Ihnen, liebe Leser:innen, auf diesem Wege, auf Ihren weiteren Lebens- und Schaffungswegen alles erdenklich Gute und Gottes Segen.

Ihr
Tilo Thangarajah



Fotos © Reinhard Peters



Vom kleinen Engel Willie, der sich nicht traute zu fliegen

„Ich kann nicht. Ich traue mich nicht.“
Wie schon so oft stand Willie, der kleine Engel, im Übungsraum am Rand der meterhohen Kiste und schaute in die Tiefe. Ihr müsst wissen, dass Engel fliegen lernen müssen, wie die Menschenkinder laufen lernen. Die kleinen Engel haben einen Fluglehrer, der ihnen zeigt was sie machen müssen, um in die Luft zu steigen und wieder sicher zu landen. Sie üben mit Feuereifer, um bald die Flugschule abzuschließen und als Schutzengel die kleinen Menschenkinder vor Gefahren zu bewahren. Die Flugübungs-klasse machte gute Fortschritte.

Nur Willie konnte sich nicht überwinden seine Flügel zu gebrauchen, um nach dem Absprung sicher zu landen. Wieder und wieder stand er mit wackligen Knien voller Angst am Rand der Übungskiste. Auch der Sturzhelm, den der Fluglehrer ihm aufgesetzt hatte, konnte die Angst nicht verkleinern. Im Gegenteil. Wenn Willie sah, dass die anderen Engel schon frei starten und landen konnten, Pirouetten in der Luft drehten und viel Spaß dabei hatten, traute er sich immer weniger zu.



Eines Tages war es so weit. Die Flugklasse durfte hinunter auf die Erde. Alle waren aufgeregt und voller Vorfreude. Nur Willie folgte den anderen mit hängendem Kopf. Er hatte es nicht geschafft zu

fliegen. Im Schlitten, vor den die Rentiere vom Nikolaus gespannt waren, ging es durch die Himmelstür, durch die Wolken hinunter zur Erde. Hier sollte jeder Engel seine Schutzengel-Aufgabe für ein Menschenkind übernehmen. Willie saß zusammengekauert auf der Rückbank des Schlittens und schaute voll Angst zur Erde.

Kurz vor der Landung konnte er von weitem Kinder erkennen, die fröhlich Ball am Straßenrand spielten. Jetzt konnte er schon die Gesichter der Kinder erkennen. Im Augenwinkel sah er plötzlich ein leuchtend rotes Auto um eine Kurve auftauchen. Mit hoher Geschwindigkeit raste das auf die spielenden Kinder zu. Ohne zu zögern sprang Willie auf den Rücksitz vom Schlitten und mit einem riesigen Satz in die Tiefe. Er wirbelte durch die Luft, die Flügel schlugen wild, er torkelte und... in letzter Sekunde riss er ein kleines Mädchen um, bevor das vom Auto überrollt wurde. –

Willie landete verdattert auf dem Boden. Die anderen Schutzengel umringten ihn jubelnd und applaudierten. Jetzt war er ein kleiner Schutzengel-Held. Denn er war nicht nur geflogen und hatte ein Menschenkind gerettet, sondern hatte auch seine Angst besiegt!

Quelle: Anna Zeis-Ziegler, In: Pfarrbriefservice.de



In eigener Sache . . .

Liebe Gemeindemitglieder,

endlich konnten wir nach einiger Verzögerung die Einweihung unserer wieder instandgesetzten Jeremiakirche feiern. Es wird noch einige Zeit dauern - voraussichtlich bis zum Frühjahr - bis dann auch wieder die Orgel erklingt.

Jetzt möchten wir als Gemeinde zusammen mit unserer Pfarrerin unsere neue **Kirche mit mehr Leben** füllen und auch einige kulturelle Veranstaltungen etc. in die Kirche bringen. Dazu brauchen wir dringend ehrenamtliche Helfer und Helferinnen! Wäre das nicht etwas für Sie? Vielleicht können sich ja - neben rüstigen Rentnerinnen und Rentnern - auch einige Jüngere (Berufstätige oder Studierende) mit ein paar Stunden im Monat ehrenamtlich zur Verfügung stellen? **Trauen Sie sich!** Neue Ideen und Impulse werden jederzeit begrüßt!

Seit 1965 wohne ich mit meinem Ehemann im Falkenhagener Feld und wir sind auch seitdem Mitglieder dieser Gemeinde. Ich bin ehrenamtlich tätig, seitdem ich nicht mehr berufstätig bin; auch meinen Ehemann konnte ich inzwischen zur Mitarbeit gewinnen. Diese Tätigkeit macht uns viel Freude, haben wir doch in dieser Zeit unse-

ren Horizont erweitert und viele nette Menschen kennengelernt. Die Tätigkeiten in der Gemeinde sind vielfältig: Begrüßung der Gottesdienst- und Veranstaltungsteilnehmer, Offenhalten der Kirche zu bestimmten Zeiten, Kaffee kochen, Getränke ausgeben, Tische eindecken, Gemeindebriefe austragen etc. Wir sprechen uns untereinander ab und jeder kann sich nach seiner Zeit und seinen Fähigkeiten einsetzen. Für Ihre Fragen dazu stehe ich Ihnen gern jederzeit zur Verfügung und hoffe, dass wir uns bald mal kennenlernen werden und ich Sie in unserer Kirche begrüßen darf!

Mit herzlichen Grüßen
Hannelore Lehmann

Kontakte:

Pfarrerin Axinia Schönfeld,

☎: 37 15 36 20

✉: schoenfeld@zuflucht-jeremia-gemeinde.de

Gemeindebüro:

Sabine Kersten & Konstanze Edler,

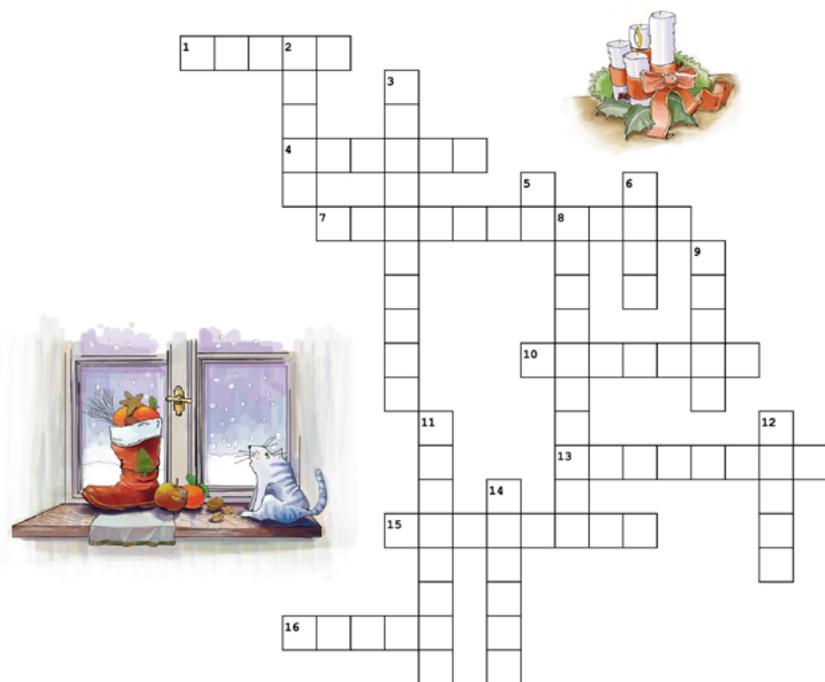
☎: 372 30 85

✉: buero@zuflucht-jeremia-gemeinde.de

Hannelore Lehmann,

☎: 372 74 35

✉: gert.hannelore.lehmann@web.de



Waagrecht

1. Welches Tier ist auf jedem Stallbild kommt aber gar nicht vor?
4. Wer beherrschte zur Zeit Jesu das Land?
7. Was essen viele Menschen gerne in der Adventzeit?
10. Wer bekam Angst und wollte Jesus und alle anderen Kinder töten lassen?
13. Wie hieß der römische Kaiser bei der Geburt Jesu?
15. Welches Gewürz gibt es häufig zu Weihnachten?
16. Wer verkündete den Hirten die Ankunft Jesu?

Senkrecht

2. Wem folgten die heiligen 3 Könige?
3. Welchen Beruf hatte Josef?
5. Gibt es eine Weihnachtsinsel?
6. Wie viele Jünger folgten Josef?
8. Was steht Heiligabend in fast jedem Wohnzimmer?
9. In welchem Buch steht die Weihnachtsgeschichte?
11. Wer ist schuld, dass es den Weihnachtsmann gibt?
12. Wer hat die Weihnachtsgeschichte für uns aufgeschrieben?
14. Womit beginnt das Kirchenjahr?

© Christian Schmitt (Layout), factum.adp (Grafiken), crosswordlabs.com (Rätsel)



Instrumentalkreis im Falkenhagener Feld



©pixabay - éshutterbug314

Der Instrumentalkreis im Falkenhagener Feld richtet sich an alle Menschen, die ein Instrument spielen und Freude haben, Musik aller Epochen zu spielen. Der Instrumentalkreis im Falkenhagener Feld ist aus dem Flötenkreis der Zuflucht-und-Jeremia-Kirchengemeinde entstanden. Wir wollen regelmäßig in Gottesdiensten und Konzerten der Gemeinden die Musik erklingen lassen.

**Interessierte,
die Lust haben,
sind herzlich willkommen.**

Proben:

Jeden Mittwoch von 18:30 - 19:30 Uhr
von April bis September in
der Jeremia-Kirche,
Siegener Str. 52, 13583 Berlin.
Und von Oktober bis Ende März in
der Paul-Gerhardt-Kirchengemeinde.
Im Spektefeld 26, 13589 Berlin



©pixabay - SKARD

Leitung: Fabian Voigt
Interessierte melden sich bitte bei unserem Kirchenmusiker, Herrn Fabian Voigt
fabian.voigt@paulgerhardtgemeinde.de
voigt@zuflucht-jeremia-gemeinde.de



Weihnachtsliedersingen - im Falkenhagener Feld

Wenn ich mich an meine Kindheit erinnere, dann denke ich viel an das Singen. Meine Mama hat mir schon früh Volkslieder beigebracht. Später ging ich auf eine Spezialmusikschule und war in einer Klasse mit Gesangsschwerpunkt. Und später wurde ich Sängerin, bevor ich dann Pfarrerin wurde. Singen hat mich immer durch meinen Alltag begleitet. Vor allem in der Adventszeit und zu Weihnachten haben wir zu Haus und in der Schule viel gesungen. Oft gab es auch wunderbare Weihnachtsliederkonzerte. Im Familienkreis, in der Schule und in Konzerthäusern.

Singen unmodern?

Heute merke ich im Gemeindealltag, dass das Singen, außer im Gottesdienst, nicht mehr zum Alltag der Menschen gehört. Und das finde ich schade. Denn singen macht die Seele frei. Und die Tradition des gemeinschaftlichen Sing-erlebnisses geht verloren, wenn man sie nicht pflegt. Das Weihnachtsliedersingen bei Union an der Alten Försterei hat mich inspiriert, zusammen mit unserem Kantor Fabian Voigt auch im Falkenhagener Feld ein solches Singen ins Leben zu rufen. Sicher werden wir nicht gleich ganz so viele sein.

Aber am:

Freitag, 15. Dezember 2023, ab 17 Uhr werden wir beide vor der Jeremiakirche in der Siegenger Straße 52 (Henry-Dunant-Platz)

stehen und uns auf alle Menschen freuen, die dazukommen, um mit uns ca. eine halbe Stunde lang die guten alten Advents- und Weihnachtslieder zu singen. Tochter Zion! Alle Jahre wieder! Macht hoch die Tür, die Tor` macht weit! O du fröhliche!- Sie dürfen natürlich nicht fehlen!

Da mag manch strenger Theologe sagen: Die meisten Lieder dürfen wir doch erst Weihnachten singen! Dann entgegne ich: Was? Nur einmal am Heiligen Abend?

Das wäre doch schade.

Wir haben natürlich Weihnachtsliederhefte dabei, damit Sie den Text vor sich haben! Haben Sie Lust bekommen? Wir freuen uns auf Sie!

Und falls Sie die Lieder nicht kennen, kommen Sie doch einfach so vorbei, um uns zuzuhören und die Lieder kennen zu lernen!

Herzlich,
Ihre Pfarrerin Axinia Schönfeld



Montag

Dienstag

Mittwoch

Donnerstag

Töpfergruppe

Es geht erst wieder nach dem Umzug zur Jeremiakirche weiter.
Fr. Leupold ☎ 0162 / 471 27 85

SHG Schleuse

Jeden Montag 17 - 19 Uhr
Jeremia-Kirche, Burbacher Weg 2
Unser Ziel: Soziale Integration
shgschleuse@gmail.com

Das **Kreativ-Team** und die Freund:innen der Teestunde (Handarbeit & Freude) treffen sich an jedem Dienstag von 9 - 12 Uhr zur gemeinsamen Geselligkeit.

Bis zur Fertigstellung der Räume in der Jeremiakirche finden die weiteren Treffen zur gewohnten Zeit im **Klubhaus**, Westerwaldstr. 13 statt. Der Zugang ist barrierefrei.

Seniorenclub mit Programm vorübergehend im:
Klubhaus, Westerwaldstraße 13 zur gewohnten Zeit:
14:30 – 16:30 Uhr mit Präd. Liefke



© pixabay

Instrumentalkreis im Falkenhagener Feld

18:30 - 19:30 Uhr
Leitung: Fabian Voigt
☎ 58 85 61 07 und ☎ 0177- 97 57 184
✉ voigt@zuflucht-jeremia-gemeinde.de

Der **Bibelkreis** trifft sich weiter in der Paul-Gerhardt-Gemeinde. Die nächsten Gesprächskreise sind am:

2. November 2023 und am 7. Dezember 2023
von 17 bis 18:30 Uhr im Raum:
„SchulTREFF“ von PGG,
Im Spektefeld 26

Pfr. i. R. K. Urban
☎ 25 76 77 36

Die Proben finden ab 01.10.2023 wegen des Orgelaufbaus wieder in der Paul-Gerhardt-Gemeinde statt.

Kirchenchor im Falkenhagener Feld

19:30 - 21:00 Uhr
Leitung: Fabian Voigt
☎ 58 85 61 07 und ☎ 0177- 97 57 184
✉ voigt@zuflucht-jeremia-gemeinde.de

Konfirmand:innen-Kurs,
Donnerstag, 17-18:30 Uhr in PGG
Für Info und Rückfragen:
Pfn. Schönfeld (☎ 37 15 36 20)
Pfn. Hamsch (☎ 322 944 520)

Handy-Nachhilfe



Für alle, die mehr als telefonieren wollen. Wir helfen uns im Umgang mit ihrem Smartphone.
Jeden Montag von 14 - 16 Uhr
Max. 10 Teilnehmer
Fragen - Problemlösungen

Klubhaus
Westerwaldstrasse 13, 13589 Berlin
☎ 37 230 85 ☎ 0174/ 900 18 61



Erzählcafé

Das Erzählcafé findet immer am 2. Freitag im Monat um 15 Uhr statt.

Verbindliche Anmeldung erforderlich. Bitte während der Sprechzeiten unter:

☎ 372 30 85

Bis zum Wiedereinzug in Jeremia findet das Erzählcafé im **Klubhaus**, Westerwaldstr. 13 statt. Der Zugang ist barrierefrei.

10. November 2023

Präd. Helmut Liefke wird uns berichten, dass Witz und Humor durchaus ihren

Platz in der Kirche haben können.

„**Witz, Humor und die Kunst, das Leben zu meistern**“ – ein Buch, das mein Leben von Jugend auf mitbestimmt hat. Anekdoten, Witze, Bilder und Geschichten von Wilhelm Busch oder Heinrich Zille nehmen darin die Wechselfälle des Lebens heiter in den Blick. Daneben gab es immer auch Bibellektüre. In einer zunehmend strengeren Kirchlichkeit wurden Humor, Witz und Heiterkeit auch zu einer Hilfe des Glaubens. So wurde die Frage nach der Möglichkeit und dem Sinn von Humor

in religiösen Texten aufmerksam beobachtet. „Witz, Humor und die Kunst, den Glauben zu meistern“ sollen daher auf heiter-nachdenkliche Weise am Freitag in den Blick genommen werden. Es wird bestimmt was zum Lachen geben...



8. Dezember 2023

Märchen erzählen, nicht lesen!

Facettenreich und lebendig wird uns **Astrid Heiland-Vondruska, die Märchenerzählerin aus Berlin**, wieder verzaubern und uns in die Welt der Märchen mitnehmen. Astrid wird uns helfen, den Alltag zu vergessen. Ihre Worte wecken in uns die Fantasie, mit der wir innere Gemälde zaubern.



POPCHOR SPANDAU

01.12.23
19:00

St. Nikolai-Kirche
Reformationsplatz
13597 Berlin

SAVE THE DATE

EINTRITT FREI

Evangelische Kirche in Spandau
ST. NIKOLAI



EV. ZUFLUCHT-UND-JEREMIA-KIRCHENGEMEINDE
Evangelische Kirche in Spandau

STADTTEILZENTRUM
IM FALKENHAGENER FELD-WEST

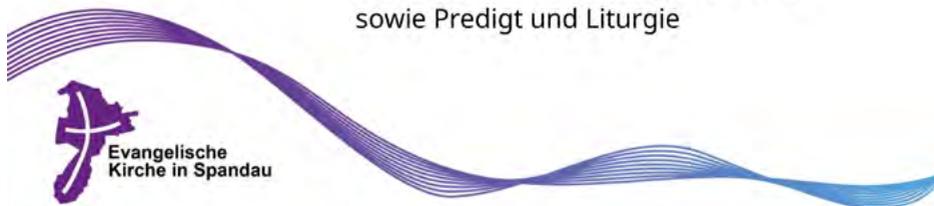
PAUL-GERHARDT
Kirchengemeinde
in Berlin-Spandau

Jazz-Gottesdienst



Sonntag, 5. November 2023 | 11 Uhr
Ev. Zuflucht-und-Jeremia-Kirchengemeinde
Siegener Str. 52 | 13583 Berlin

Friedhelm Schönfeld, Tenorsaxofon
Axinia Schönfeld, Gesang und Piano
sowie Predigt und Liturgie



MUSIKNACHMITTAG
mit anschließendem
Café-Event

Samstag, 18. November 2023 | 17 Uhr
Einlass ab 16:30 Uhr

Stadtteilzentrum im Falkenhagener Feld-West
Im Spektefeld 26 | 13589 Berlin

**EINTRITT
FREI**

Evangelische Kirche in Spandau

Gefördert durch:



BERLIN



Pflegekreis Naffin

Beraten • Vermitteln • Pflegen • Betreuen

Wohngemeinschaft für Demenzerkrankte

Suchen Sie für ihren Angehörigen eine gute Alternative zur herkömmlichen Heimunterbringung, so wenden sie sich an den Pflegekreis Naffin.

Der Pflegekreis Naffin bietet in den Wohngemeinschaften ein gemütliches Zuhause, mit einer liebevollen und professionellen Pflege rund um die Uhr.

Unser Pflegedienst garantiert ihnen eine individuelle Pflege und Betreuung und Förderung durch unser Fachpersonal.

Jede Wohngemeinschaft bietet vier pflegebedürftigen / dementiell erkrankten Menschen ein neues, liebevolles Zuhause.

Das erfahrene Pflegeteam in unseren Wohngemeinschaften hat es aufgrund der kleinen Gruppe von vier Bewohnerinnen und Bewohner besonders leicht, ein Atmosphäre zu schaffen, die für die zu Pflegenden als auch für die Mitarbeiter anstrengenswert ist.

Wenn Sie näheres über unsere Wohngemeinschaften erfahren bzw. ein Beratungstermin vereinbaren möchten, stehen Ihnen Frau Ben Zaghdane oder unsere Sozialarbeiterin Frau Przestacki unter der Telefonnummer 375 88 1 88 gerne zur Verfügung.

Immer mehr Menschen schenken uns ihr Vertrauen

Die Pflegekreis Naffin GmbH wendet ein Qualitätsmanagementsystem an und ist von der DQS nach der DIN EN ISO 9001 : 2008 zertifiziert.



Wir sind da,
um Ihnen zu helfen.

Telefon 030 / 375 88 1 88 • Telefax 030 / 375 88 1 89
Torweg 86 • 13591 Berlin • www.pflegekreis-naffin.de

WENN ERINNERUNGEN VERFLIEGEN, BLEIBT DER VERTRAUTE DUFT.

„Manche Sachen vergisst man nie. Gerüche zum Beispiel. Sie bleiben oft ein Leben lang erhalten. Auch bei Demenz. Und deshalb verlieren sie nie die Kraft, eine ganze Welt zu eröffnen. Immer dann, wenn man sie erlebt.“ Claudia B., Persönliche Betreuungskraft bei Home Instead

BLEIBEN KÖNNEN, WO ES AM
SCHÖNSTEN IST: ZUHAUSE.
Jetzt kostenlos beraten lassen.
homeinstead.de/berlin-spandau
oder Tel. 030 2084865 -0



EINFACH PERSÖNLICHER: BETREUUNG ZUHAUSE UND
AUSSER HAUS | GRUNDPFLEGE | DEMENZBETREUUNG
LEISTUNGEN ÜBER DIE PFLEGEKASSE FINANZIERBAR

Jeder Betrieb von Home Instead ist unabhängig sowie selbstständig und wird eigenverantwortlich betrieben.

Falken-Apotheke Spandau

Siegener Straße 59
13583 Berlin

Telefon 030 3722090
Telefax 030 3714255

www.falken-apotheke-spandau.de
info@falken-apotheke-spandau.de

Öffnungszeiten
Mo, Di, Do 8.00 – 19.00 Uhr
Mi, Fr 8.00 – 18.30 Uhr
Sa 8.00 – 14.00 Uhr

Kompetent und freundlich.

**SHG Schleuse -
Neues Fahrwasser in die
Abstinenz finden !**
Mit Dir gern im Dialog -
Unser Ziel: Soziale Integration
shgshleuse@gmail.com



Wir sind ein Kreis netter, sucht betroffener Menschen, die im Dialog Erfahrungen austauschen, um im Alltag abstinent zu leben.

Schwerpunkt ist, das Vakuum zu füllen, das die Sucht hinterlassen hat. Das bedeutet, neue Interessen im sozialen, freizeitbezogenen Bereich zu wecken, aufzubauen und zu kräftigen. Die Lebensfreude neu zu definieren, zu stärken, aber auch Ängste und Nöte des Alltags zu teilen und dadurch zu mildern.

Du bist herzlich eingeladen zu unserer Selbsthilfegruppe :-)
Wann? jeden Montag 17:00 Uhr - 19:00 Uhr
Wo? Burbacherweg 2
in 13583 Berlin-Spandau
Öffis: BUS M37/ 137/ 134

Fon: 0163 271 99 89 Anmeldung erbeten

Bedingungen und Richtlinien:
Bitte nüchtern erscheinen, den Willen zu zeigen, sich verändern zu wollen, sowie die 2G-Regel aus Rücksicht zu befolgen.

BILDER HELBIG

GLASEREI

GLAS · BILD · RAHMEN

Hauskavelweg 17
13589 Berlin

Tel: (030) 373 10 41
Fax: (030) 373 93 80

Inh. Habip Bakkal
0179 669 76 31

www.bilder-helbig.de



HAFEMEISTER BESTATTUNGEN

- kompetente Bestattungsvorsorge zu Lebzeiten
- günstige Sterbegeldversicherungen
- würdiger Abschiedsraum - auch für Trauerfeiern
- große Ausstellung von Särgen und Urnen
- umfassende Grabpflege

www.hafemeister-bestattungen.de

BREITE STRASSE 66 · 13597 BERLIN-SPANDAU






030 333 40 46

Alles nach Ihren Wünschen

FLIEGENER BESTATTUNGEN

Seit 1851 im Besitz der
Familie Fliegenger-Cotta

Falkenhagener Str. 13
13585 Berlin-Spandau
Telefon **335 80 18**
www.fliegenger-bestattungen.de



Angebote für Trauernde



Der Tod eines nahen Menschen verletzt uns an Laib und Seele.
Am Abend ist es so still in der Wohnung.
Am Morgen fragt keiner, wie es mir geht.
Wie soll ich bloß Weihnachten überstehen?
Und wohin soll ich alleine in Urlaub fahren?
Im Moment fehlt mir die Kraft zu trauern.
Ich habe das Gefühl verrückt zu werden!
Ein wichtiger Mensch fehlt und damit sind Gewohnheiten, Beziehungen und Sicherheiten verrückt.

Trauercafé in Gatow, Gemeindehaus Gatow, Alt-Gatow 37, 14089 Berlin
Jeden 3. Donnerstag im Monat, 14.30 bis 16.30 Uhr
Leitung: Kerstin Abeler (Tel. 030 3615 011)
Weiterer Kontakt: Pfarrer M. Kaiser, kaiser@kirchenkreis-spandau.de

Trauercafé in Kladow, An der Schilfdachkapelle, Waldallee 3, 14089 Berlin
Jeden 4. Freitag im Monat, um 16 Uhr, Leitung: Inge Kronfeldt, Tel. 030 3656 335
Weitere Kontakte: Pfarrer Nicolas Budde, Tel. 030 3643 2016
Pfarrer Alexander Remler, Tel. 030 3650 9214

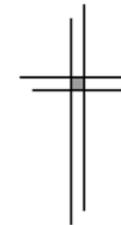
Trauergruppe in der Altstadt Spandau
Kirchenkreis Spandau, Jüdenstr. 37, 13597 Berlin
Jeden 1. Montag im Monat, um 10.00 Uhr
Kontakt: Diakonin Frauke Neupert-Schuhmacher
Seelsorgerin und Trauerbegleiterin/Koordinatorin, Tel.: 0152 5570 5290

Beratung und weitere Informationen/Anmeldung zu den Trauercafés:
Diakonin Frauke Neupert-Schuhmacher, Seelsorgerin und Trauerbegleiterin/Koordinatorin, Tel. 0152 5570 5290, neupert-schuhmacher@kirchenkreis-spandau.de

Ansprechpartnerin für die Begleitung trauernder Kinder und Familien
Diakonin Renata Fandré
Tel.: 0157 5489 1846, fandre@kirchenkreis-spandau.de



Aus Gründen des Datenschutzes ist diese Seite in der Online-Version des Gemeindebriefes nicht zu sehen. Wir bitten um Ihr Verständnis & laden Sie ein, eine gedruckte Ausgabe zur Hand zu nehmen.



*Ich aber bleibe immer bei dir,
du hältst mich an meiner Rechten,
du leitest mich nach deinem Ratschluss
und nimmst mich am Ende auf in Herrlichkeit.*

Psalm 73, 23-24

Bitte beachten Sie den Hinweis auf Ihr Widerspruchsrecht zur Veröffentlichung personenbezogener Daten auf Seite 34.



Beratungsstelle für behinderte, Krebskranke Menschen (Anmeldung/Zentrale) Melanchthonstr. 8, 13595 Berlin	36 99 67-11		
Bürgeramt Spandau, Carl-Schurz-Str. 2-6	115		
Telefonseelsorge (kostenloser Anruf)	0800 111 0 111		
Kindernotruf	61 00 61		
Babynotruf	0800 456 07 89		
Kinder- und Jugendgesundheitsdienst	902 79-2254		
Kältehilfe für Frauen	0151 / 147939 02		
Kältebus Berliner Stadtmission	0178 / 523 58-38		
Kältebus Rotes Kreuz	0170 / 910 00 42		
Ev. Beratungsstelle für Menschen in Krisen, Familien-/Eheberatung	336 14 29		
Treffpunkt Regenbogen, Insolvenzberatung	336 10 36		
Landeskirchliches Pfarramt für Sekten und Weltanschauungsfragen	815 70 40		
Aids-Beratung im Bezirksamt Spandau, Carl-Schurz-Str. 2-6.	36 99 67-32		
Jugendberatungshaus, Hasenmark 21, 13581 Berlin	77 90 78 97-0		
Jugend- und Suchtberatung (Caritas) Hasenmark 3, 13581 Berlin, Anmeldung erforderlich	66 63 36 30		
Beratung in allen sozialen Belangen u. Lebenslagen, Hasenmark 3, 13581 Berlin	331 30 21		
Frauenhaus oder Zufluchtswohnung? Ruf die BIG-Hotline	611 03 00		
Frauenhäuser in Berlin	851 10 18	986 43 32	80 10 80 10
	916 118 36	374 906 22	559 35 31
Rollstuhldienst	84 31 09 10		
Pflegestützpunkt Rathaus Spandau Sozialpädagogische Beratungsstelle, Hermann-Schmidt-Weg 8, 13589 Berlin	902 79-8232		

Schuldner- & Insolvenzberatung

AWO Infoveranstaltung zum Verbraucherinsolvenzverfahren (Ablauf, Voraussetzungen und Wissenswertes zur Entschuldung für Privatpersonen).

☎ 36 50 91 07

Eulalia Eigensinn e.V.

Frauzentrum, Fachberatung (Psychosoziale-, Erziehungs- und Sozialberatung) Lutherstrasse 13, 13585 Berlin

☎ 335 1191

Miet- & Energieschuldnerberatung (Spandau wohnt)

☎ 447 262-124

Offene Sprechstunde Mo 10–13 Uhr
wohnhilfen.spandau@immanuel.de

Hilfetelefon

Gewalt gegen Frauen
Beratung 24h:
anonym, kostenfrei
☎ 08000 116 016
www.hilfetelefon.de

Immanuel Diakonie

Burbacher Weg 4
Allgemeine unabhängige Sozialberatung: ☎ 447 262-125
beratung.spandau@immanuel.de

Offene Sprechstunde:

Di 9 – 11 Uhr & Do 15 – 17 Uhr

Für Geflüchtete:

Mo 15 – 17 Uhr in Farsi
Di 9 – 11 Uhr in Deutsch & Englisch
Do 9:30 – 11:30 Uhr in in Arabisch

HINBÜN

Internationales Bildungs- und Beratungszentrum für Frauen & ihre Familien - Treffpunkt für Frauen aller Religionen, Altersklassen, Hautfarben, Sexualitäten und Herkunftsländer.
Brunsbütteler Damm 17
☎ 336 66 62

Telefonseelsorge

☎ 0800 111 0 222 oder
☎ 0800 111 0 111

www.berliner-telefonseelsorge.de

Schwangeren- u. Schwangerschaftskonfliktberatung

Achenbachstr. 15, 13585 Berlin

☎ 447 262-135

schwangerenberatung.spandau@immanuel.de

Kinder- & Jugendtelefon

☎ 0800 111 0 333

Mahnwache:

Die Mahnwache für Toleranz und friedliches Miteinander gegen Rassismus, Antisemitismus und Islamfeindlichkeit findet jeden 1. Samstag im Monat von 11:00-12:00 Uhr auf dem Marktplatz in der Altstadt statt. Um 10:00 Uhr findet eine Andacht in der St. Nikolai-Gemeinde statt (Kirche oder Gemeindehaus, Reformationsplatz 8)

Die nächsten Termine sind: 04. November 2023 / 02. Dezember 2023



Hier liegt unser Gemeindebrief aus:

Falken-Apotheke
Siegener Str. 59

CAFE WESTERWALD
Westerwaldstr. 3

jtW Jugend Theater Werkstatt
Gelsenkircher Str. 20

Klubhaus Falkenhagener Feld
Westerwaldstraße 13

Stadtteilbibliothek
Westerwaldstr. 9

Blumen Busse
Pionierstr. 89

Stadtteilarbeit Casa e.V
Kiezstube Spektegrünzug
Spekteweg 48

QM Falkenhagener Feld Ost
Falkenseer Chaussee 35

Widerspruchsrecht zur Veröffentlichung personenbezogener Daten

Wenn Sie nicht möchten, dass Amtshandlungen, die Ihre Person betreffen, in dem Gemeindebrief veröffentlicht werden, dann können Sie dieser Veröffentlichung widersprechen. Bitte teilen Sie Ihren Widerspruch dem Gemeindebüro mit (postalisch oder als E-Mail). Ihr Widerspruch wird dann vermerkt und eine Veröffentlichung der Amtshandlung unterbleibt. Selbstverständlich können Sie es sich jederzeit anders überlegen und den Widerspruch zurückziehen.

Impressum

Herausgeber: Der Gemeindekirchenrat der Ev. Zuflucht-und-Jeremia-Kirchengemeinde

Namentlich gekennzeichnete Beiträge geben die Meinung des Verfassers wieder, die nicht mit der Auffassung der Redaktion übereinstimmen muss.

Für eingesandte Beiträge besteht kein Anspruch auf Veröffentlichung. Die Redaktion behält sich vor, Beiträge und Leserbriefe in redaktionell üblicher Form redigiert zu veröffentlichen und ggf. zu kürzen.

Redaktion: Axinia Schönfeld, Ingrid Lawrenz

Layout: Reinhard Peters

Auflage: 1750 Exemplare; Druck: GemeindebriefDruckerei Groß Oesingen

Redaktionsschluss für die nächste Ausgabe: 21. November 2023

Spendenkonto: Ev. Kirchenkreis Spandau

IBAN: DE73100500000810005000 BIC: BELADEBEXX

Verwendungszweck: Ev. Zuflucht-und-Jeremia-Kirchengemeinde

Titelbild: Grafik © Gligor / Deike von Gemeindebrief.de

Gemeindebüro der Ev. Zuflucht-und-Jeremia-Kirchengemeinde Sabine Kersten & Konstanze Edler

Sprechzeiten:

Di 15 – 17 Uhr, Mi 10 – 12 Uhr,
Do 10 – 12 (telefonisch), Fr 10 – 12 Uhr
Westerwaldstraße 16, 13589 Berlin

☎ 372 30 85 ♦ 📠 37 80 16 30

✉ buero@zuflucht-jeremia-gemeinde.de



Geschäftsführung: Axinia Schönfeld, Ingrid Lawrenz

☎ 37 15 36 20 ♦ ✉ schoenfeld@zuflucht-jeremia-gemeinde.de

☎ 37 58 72 75 ♦ ✉ lawrenz@zuflucht-jeremia-gemeinde.de

PfarrerIn Axinia Schönfeld

Sprechzeit: zur Zeit nur nach Vereinbarung

☎ 37 15 36 20 ♦ 📞 01590 / 416 02 96

✉ schoenfeld@zuflucht-jeremia-gemeinde.de

Kirchenmusik: Fabian Voigt

☎ 58 85 61 07 ♦ ✉ voigt@zuflucht-jeremia-gemeinde.de

Evangelische Kindertagesstätte Samariter Annika Zech & Ulrike Real

Siegener Straße 50, 13583 Berlin

☎ 23 30 72 15

✉ kita.samariter@kirchenkreis-spandau.de

📷 @evangelische_kita_samariter.





Ihre
Spende
hilft!



Das beste Geschenk für uns alle: eine Welt mit Zukunft.

Es ist Zeit, sich auf das zu besinnen, was wichtig ist:
Mit einem entschlossenen Klimaschutzpaket der Politik
und größerer Verantwortung von uns allen bescheren
wir unseren Kindern eine lebenswerte Zukunft.

brot-fuer-die-welt.de/spenden

Mitglied der **actalliance**



Würde für den Menschen.